

Steffen Müller\*

## Die Anpassung des betrieblichen Leiharbeitseinsatzes vor und während der Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009\*\*

**Zusammenfassung** – Der Anstieg in der Leiharbeitsnutzung in Deutschland bis zur Wirtschaftskrise der Jahre 2008 und 2009 war geprägt durch die verstärkte Nutzung in größeren Industriebetrieben und vollzog sich in erster Linie entlang der intensive margin, also durch eine erhöhte Leiharbeitsintensität in den Nutzerbetrieben. Diese Vorgänge können mit transaktionskostentheoretischen Argumenten und gestiegenem internationalen Wettbewerbsdruck erklärt werden, und sie deuten auf eine gestiegene Produktivität in den Nutzerbetrieben hin. Der drastische Rückgang in der Leiharbeitsnutzung während der Krise betraf vor allem Exporteure und größere Industriebetriebe und vollzog sich primär entlang der extensive margin. Die Beschäftigungschancen im Leiharbeitssektor hingen in besonders starkem Maße von der internationalen Nachfrage nach deutschen Industriegütern ab.

### Adjustments in the use of temporary agency before and during the 2008/2009 economic crisis

**Abstract** – The use of temporary agency work in Germany strongly increased between 2002 and the economic crisis of 2008 and 2009. This increase was characterised by an intensified use in medium and large manufacturing plants and was concentrated within user firms, i.e. the intensive margin was dominant. These phenomena can be explained with reduced transaction costs and strong international competition and they indicate increased productivity amongst user firms. The sharp decline in the use of temporary agency work during the economic crisis was concentrated among exporters and large manufacturing plants and mostly driven by the extensive margin. Employment opportunities in the temporary work sector were in particular sensitive to changes in the international demand for goods of the German manufacturing sector.

Key words: **temporary agency work, flexible labour, labour adjustment**  
(JEL: J23, J63, J82)

---

\* Dr. Steffen Müller, Jg. 1978, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Lange Gasse 20, D – 90403 Nürnberg. E-Mail: steffen.mueller@wiso.uni-erlangen.de.

\*\* Der Autor bedankt sich bei Christoph Wunder für wertvolle Kommentare und bei der Adecco Stiftung für die gewährte Forschungsförderung.

Artikel eingegangen: 13.6.2013

revidierte Fassung akzeptiert nach doppelt-blindem Begutachtungsverfahren: 7.1.2014.